



Trainer Uwe Schmeelk mit (von links) Gero Spiess, Milan Fitschen, Jonah Bultmann, Levi Hastedt und Jonte Reitmann.

FOTOS: KRAUSE

Tennis bleibt Trendsport

TC Zeven freut sich über 92 Kinder, die in 17 Gruppen trainieren

VON MANFRED KRAUSE

ZEVEN. Der Zevenener TC setzt in der Nachwuchsarbeit neue Akzente und bietet an vier Tagen pro Woche Übungseinheiten an. Derzeit erscheinen 92 Kinder, die in 17 Gruppen eingeteilt sind, einmal wöchentlich auf der Anlage. Das stellt eine große Herausforderung an das siebenköpfige Trainerteam, das den Kindern nicht nur die Grundlagen des weißen Sports auf roter Asche vermitteln möchte.

Auf den Plätzen fünf bis sieben sorgen montags Uwe Schmeelk und Tom Klindwort während ihrer fünf Trainingsstunden für abwechslungsreiche Übungen. „Wir wollen die Kinder durch strukturierte Inhalte an den Tennissport heranführen. Da wird unter anderem im Kleinfeld mit unterschiedlichen Tennisbällen gearbeitet“, so der B-Lizenzinhaber, der mit Tom Klindwort (17) einen engagierten Co-Trainer an seiner Seite hat. „Wir sprechen uns zu Beginn kurz über die Stunden ab. Tom macht die Arbeit mit der Gruppe schon toll. Der Spaß steht bei uns über allem“, bemerkt der 40-Jährige.

Ferienpaß als Einstieg

„Ich habe mich im letzten Jahr nach dem Ferienpaß im Verein angemeldet. Das Training mit Uwe ist abwechslungsreich, gefällt mir super und dann lernt man auch noch neue Freunde kennen“, sagt der elfjährige Milan Fitschen von der KGS Sittensen. Die Jungs zeigen sich engagiert, möchten sich verbessern und haben mittlerweile ein gutes Fundament geschaffen. Damit kann Coach Schmeelk der Gruppe die fünf Spielsituationen Aufschlag, Return, Grundlinienspiel, Angriff/Netzspiel und Verteidigung locker anbieten.

„Natürlich wollen die Kids

gerne Matches spielen, was zum Abschluss ein Muss ist. Dort setzen sie dann viele Dinge aus dem Training um. Ich finde es gut, dass bereits eine WhatsApp-Gruppe besteht, über die sich die Jungs zwischen den Einheiten zu Spielen verabreden“, lobt Uwe Schmeelk. „Ich treffe mich zwei Mal nach der Schule mit Levi zum Match. Der ist schon ein wenig besser, spielt bereits länger als ich“, so Jonah Bultmann.

Und während die Jungs Aufschläge üben, lässt Tom Klindwort auf Platz fünf seine Mädels Bälle mit der Vorhand spielen. Das sieht teilweise recht gut aus und dafür gibt es Lob vom jungen Trainer. „Das ist schon komplettes Neuland, doch ich komme gut zurecht. Wenn ich Fragen habe, steht Uwe mir mit Rat und Tat zur Seite. Die Gruppen ziehen gut mit, haben Spaß am Training“, so Tom Klindwort.

„Ich habe durch einen Freund erfahren, dass eine neue Gruppe aufgestellt wird, und habe mich spontan angemeldet. Das Trai-

»Wenn wir es in drei Jahren schaffen, dass unser Nachwuchs bei den Regionsmeisterschaften konkurrenzfähig ist, haben wir ein Ausrufezeichen gesetzt.«

Jugendwart Henning Kriete

ning gefällt mir sehr gut und wir haben unseren Spaß“, erzählt Lina Immler. Die Zwölfjährige vom St.-Viti-Gymnasium schloss sich vor zwei Jahren dem Verein an. Emma Cordes sieht es ähnlich: „Ich verabrede mich gerne mit Freundinnen zum Match, denn gerade dadurch wird man besser“, so die 13-jährige Gymnasiastin.

Ziel ist Punktspielbetrieb

„Das Ziel muss es einfach sein, mit den Jugendlichen am Punktspielbetrieb teilzunehmen. Dann zahlt sich das Training aus“, so Uwe Schmeelk. Die Teilnahme

am Wettbewerb ist eigentlich ein Muss. Denn bei knapp 100 Kindern gibt es einige Talente, die es speziell zu fördern gilt.

„Das wäre absolut wünschenswert. Natürlich braucht man Ziele, doch die müssen erreichbar sein. Wenn wir es in drei Jahren schaffen, dass unser Nachwuchs bei den Regionsmeisterschaften konkurrenzfähig ist, haben wir ein Ausrufezeichen gesetzt“, sagt Trainer und Jugendwart Henning Kriete.

Zlatan Burina als Vorbild

Das beste Beispiel in der Region ist GW Rotenburg, wo Trainer Zlatan Burina in seiner Talentschmiede viele gute Spieler oberligatauglich machte. Viele seines Erfolgsteams kamen im Grundschulalter zum Schnuppertraining und blieben bis heute. „Zlatan ist für manche so etwas wie ein zweiter Vater. Er wusste gerade in der Jugendzeit bei einigen wohl besser Bescheid als die eigenen Eltern“, so Liga-Spieler Vincent Wuttke lachend.



Trainer Tom Klindwort mit (von links) Emma Cordes, Lina Immler, Malin Jza-Rötting und Luisa de Paoli.

K
V
H
b
s
r
e
F
H
(
V
d
E
e
d
V
d
d
t
e
d
N
F
w
v
b
1
r
w
d
V
d